

Zu *Astilbus memnonius* Mrkl.

Ich habe die Originalbeschreibungen von *Myrmedonia memnonia* Mrkl. (Germ. Zeitschr. f. Entom. V, S. 199) und *M. tristis* Luc. (Explor. Scientif. de l'Alg. Ent. p. 99) mit den 4 Ex. (3 ♂ und 1 ♀) von Forel verglichen und finde die Zusammenziehung beider Arten gerechtfertigt, da die Färbung der Fühler und Beine, auf welche Lucas seine Unterscheidung hauptsächlich begründete, auch bei diesen Ex. ein wenig variiert. Der Scheitel ist beim ♂ eingedrückt, beim ♀ gewölbt; dieser letztere sexuelle Unterschied fehlt bei *canaliculatus*, ist dagegen vorhanden bei *Ast. Erichsonis* Peyron (Ann. S. E. Fr. 1857, p. 635). Wenn letztere Art, deren Originalbeschreibung ich ebenfalls verglichen habe, überhaupt von *memnonius* sich sicher unterscheidet, so ist wohl der Unterschied darin gelegen, daß das Halsschild in beiden Geschlechtern gleichgebildet ist und die Flügeldecken matter sind als bei *memnonius* ¹⁾.

Zu *Lepisma aurea* Duf.

Nach Forel's Mittheilung lebt diese Art stets tief im Neste mit den Ameisen (*Aphaenog. barbara* und *arenaria*). P. Pantel schreibt mir, daß dieselbe Art auch in der Gegend von Ucles (Castil.) auf trockenen Hügeln unter Steinen nicht selten vorkomme, und zwar stets unter Ameisen. Sie ist ohne Zweifel ein regelmässiger Ameisengast. Welches ihre Beziehung zu den Ameisen ist, müßte erst durch Beobachtung festgestellt werden. Nach meiner Vermuthung gehört sie, gleich unserer weißen Ameisenassel (*Platyarthus Hoffmannseggii* ²⁾), zu jenen Gästen, die trotz ihrer Gröfse und auffallenden Färbung von den Ameisen gar nicht bemerkt zu werden scheinen, daher völlig indifferent geduldet sind.

Zu *Thorictus seriesetosus* Fairm.

Die von Kraatz schon 1858 (Berl. Ent. Z. II, p. 142) ausgesprochene Vermuthung, daß die Arten dieser Gattung zu den regelmässigen Gästen gehören, ist durch Forel wiederum bestätigt worden. Er fand in mehreren Kolonien von *Myrmecocystus viaticus* F. eine Anzahl Ex. von *Thorictus seriesetosus* und theilte

¹⁾ Die von Seidlitz (Faun. balt. II. Aufl., 4. Lief., p. 414, Anm. 2) angegebenen Unterschiede „*memnonia* (Halsschild nur mit einem Grübchen an der Basis) und *Erichsonis* Peyr. (Halsschild wie bei *canaliculata*)“ dürften wohl auf einer Verwechslung beruhen.

²⁾ Siehe „Vergleichende Studien“ S. 33 u. Anm. 4 und S. 71.

mir über diese Art folgende Beobachtung mit: „Der tolle Kerl sitzt stets mit seinen Kiefern an einem der Fühlhörner des *Myrmecocystus* fest. Ich fand sogar in einem Nest einen *Myrmecocystus* mit zwei solchen Käfern.“ Auf meine Anfrage, ob der Käfer vielleicht nur bei Störung des Nestes an die Fühler der Ameisen sich anklammerte, um mit diesen — die *Myrmecocystus* sind sehr flink — entfliehen zu können, antwortete Forel: „Es will mir dies nicht recht einleuchten, weil die Zerstörung des Nestes zu schnell vor sich ging, weil ich dieselbe Beobachtung so konstant machte und weil es gerade bei den still tief im Neste sitzenden Ameisen besonders der Fall war.“ Er fügte noch bei, daß der *Thorictus* gewöhnlich den Kopf nach abwärts, gegen die Basis des Schaftes gekehrt, an dem Fühlerschaft sitze. (Vgl. nach Forel's Skizze Taf. II, Fig. 2.) Ich glaube, daß die kräftigen Oberkiefer des Käfers gut geeignet sind, sich an dem Fühlerschaft der Ameise festzuklammern; zugleich besitzt das Kopfschild einen tiefen, fast kreisförmigen Ausschnitt, in den der Schaft des Ameisenfühlers sich einlegt, wenn der Käfer ihn mit den Kiefern umfaßt.

Die Analogie jener Haarbüschel mit den Secretionsbüscheln von *Atemeles*, *Lomechusa*, *Claviger* u. s. w. ist auffallend, und ich halte es für wahrscheinlich, daß *Thorictus seriesetosus*, während er an dem Ameisenfühler sitzt, von den umgebenden Ameisen gelegentlich beleckt werde. Der Käfer nährt sich wohl parasitisch von der Ameisenbrut und todtten Ameisen, gleich den *Hetaerini*. Gröfse, Gestalt und Färbung von *Thorictus seriesetosus* erinnern täuschend an den Kopf einer mittelgroßen Arbeiterin von *Myrmecocystus viaticus*; wenn er an dem Fühlerschaft einer Ameise unter diesen selbst sitzt, muß diese Täuschung noch wirksamer sein.

Von genauen Angaben über die Wirthsameisen von *Thorictus*-Arten sind mir außer den Forel'schen nur folgende bekannt (aus Reitter, Bestimmungstabellen IV):

Thorictus foveicollis Rtrr.; bei *Myrmecocystus* (*Cataglyphis*) *cursor* Fons.; Leder, Caspigebiet.

Thor. Lederi Rtrr.; bei *Myrmec. cursor*; Ibid.

Thor. myrmecophilus Rtrr.; bei einer kleinen *Myrmecocystus*-Art; Ibid.

Ferner theilte mir Herr Dr. Eméry über diesen Gegenstand noch mit: „Vor Jahren fand ich bei Neapel eine *Thorictus*-Art häufig bei *Aphaenogaster barbara* unter Steinen, die künstlich in das Nest eingegraben wurden. Die Ameisen schienen sich um die Käfer durchaus nicht zu bekümmern.“

Mit den *Thorictus* dürfte in der Lebensweise die gleichfalls myrmecophile Silphidengattung *Myrmecobius* ebenso übereinstimmen, wie sie im Habitus denselben sich nähert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Zu Astilbus memnonius Mrkl. 300-301](#)